

CROSS-ROAD



**auto
motor
und
sport**
WINTER 08/09

DAS ALLRAD-MAGAZIN VON

VERGLEICHSTEST

► **VOLVO XC 60**
► **AUDI Q5** ► **BMW X3**
► **MERCEDES GLK**



SUV-NEUHEITEN

AUDI Q1 ► BMW X1 ► VW LUPO SUV ► SKODA YETI



HISTORIE
30 JAHRE
MERCEDES G-MODELL



BMW X1



VW LUPO SUV



SKODA YETI



AUDI Q1

KAUFBERATUNG VW TIGUAN



TEST JEEP CHEROKEE



FAHRBERICHT GM HYDRO-GEN4



REISE ► Zum Yukon in Kanada im Toyota RAV4 ► Durch Namibia im Land Rover Defender ► Mit dem Hyundai Veracruz in die USA



WEISS-ZEIT

Das Yukon Territory im Nordwesten Kanadas ist ein Dorado für Offroadfans. Im Sommer locken Schotterpisten, im Winter grenzenlose weiße Pracht. Schnee, Eis und klare Luft zaubern ein Winterwunderland.



Golden Girl: Die geborene Badenerin Uta Reilly verkauft in Dawson City Schmuck und große Nuggets



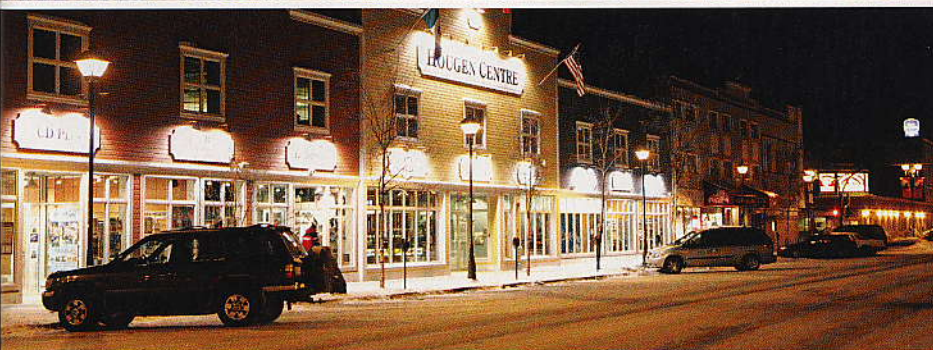
**Highway to Ice:
Der Dempster
Highway kreuzt
den Polarkreis
und führt über
zugefrorene
Meeresarme bis
zur Beaufort-See**



Die Mahnung ist eindringlich. „Fahr bloß vorsichtig. Wenn du in den Straßengraben rutschst, kannst du leicht als Gefrierfleisch enden. Hier kann es Stunden dauern, bis ein anderes Auto vorbeikommt“, erklärt Hans-Joachim Stuck. Ein Kühlhaus ist kuschelig warm im Vergleich zu den Temperaturen, die im Yukon Territory an manchen Wintertagen herrschen. 63 Grad Celsius unter Null war der bisherige Rekord.

Heute zeigt das Auto-Thermometer 40 Grad. Wir nehmen den Rat des ehemaligen Formel 1- und Tourenwagenpiloten sehr ernst. Schließlich ist der äußerste Nordwesten Kanadas für den gebürtigen Bayern zur zweiten Heimat geworden.

Solchermaßen vorgewarnt schwingen wir uns hinters Steuer des Toyota RAV4. Der kompakte SUV ist nicht unbedingt ein typisches Auto für diese Region. Rolf Schmitt lenkt einen Dodge Ram. Der gebürtige Rheinländer hat in Takhini, eine knappe halbe Autostunde von Yukons Hauptstadt Whitehorse



**Gute Aussichten: Beim Schaufensterbummel durchs
nächtliche Whitehorse herrscht kein Gedränge. Der Schlitten-
hund entspannt sich vor dem Start, und auf der Straße
nach Atlin ändert sich hinter jeder Kurve die Perspektive**



entfernt, eine zweite Heimat gefunden und betreibt dort gemeinsam mit seiner Frau Ingrid die SIR North Country Ranch. Für die beiden ist der Pickup, der tonnenschwere Heuballen trägt, schiere Notwendigkeit. Dennoch findet Rolf Gefallen am kompakten SUV, den er vehement über ein tief verschneites Haferfeld fliegen lässt. „Der pflügt aber prima durch. Damit könnte man unsere Wintertouren auch problemlos machen“, stellt der bärtige Pferdefreund fest, der in der kalten Jahreszeit mit Gästen im Geländewagen auch mal bis zum Polarmeer fährt.

**4600 Straßenkilometer erschließen rund
486 500 Quadratkilometer.** Das ist fast ein-
einhalb mal Deutschland. Auf dieser
Fläche leben 30 000 Menschen, davon
24 000 in der Hauptstadt Whitehorse.
Die Stadt ist Versorgungszentrum und

wichtigster Verkehrsknoten in einem. Ihre Hochphasen erlebte die „Wilderness City“ zur Zeit des Klondike-Goldrausches Ende des 19. Jahrhunderts sowie mit Baubeginn des Alaska-Highways 1942.

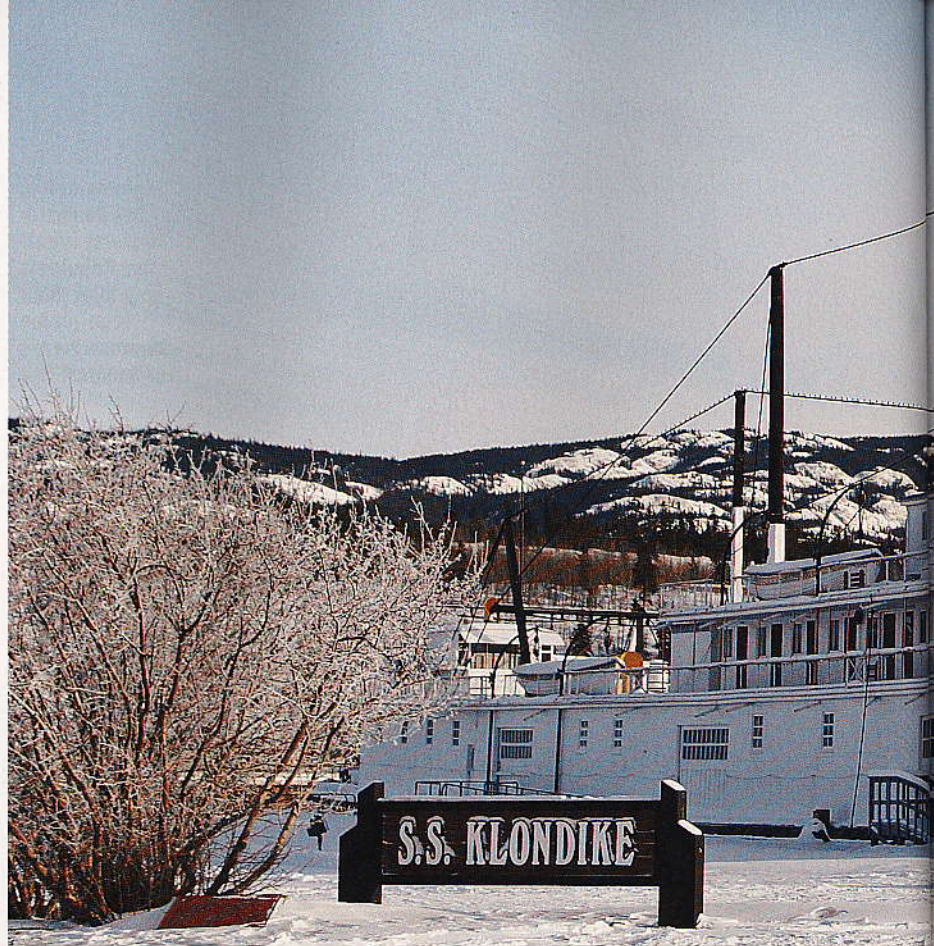
Gebaut wurde der Highway mit dem Ziel, Alaska zu stärken und so den nördlichsten Bundesstaat vor einer möglichen japanischen Invasion zu schützen. Heute zählt der Highway Nummer Eins – insgesamt 2233 Kilometer von Dawson Creek, British Columbia bis Fairbanks, Alaska – zu den Traumstraßen der Welt. Er bahnt sich seinen Weg durch die raue Wildnis. Wer die Augen offen hält, entdeckt am Rand des Highways die eigentlichen Bewohner der Region: 50 000 Elche und fast 200 000 Karibus bevölkern den Yukon. 10 000 Grizzlys und 7000 Schwarzbären halten gerade Winterschlaf.

Eigentlich ist es eine 80 Kilometer lange Sackgasse. Dennoch lohnt sich ein Abstecher nach Atlin, British Columbia. 10 000 Goldsucher machten im 19. Jahrhundert aus einem Nest mit matschigen



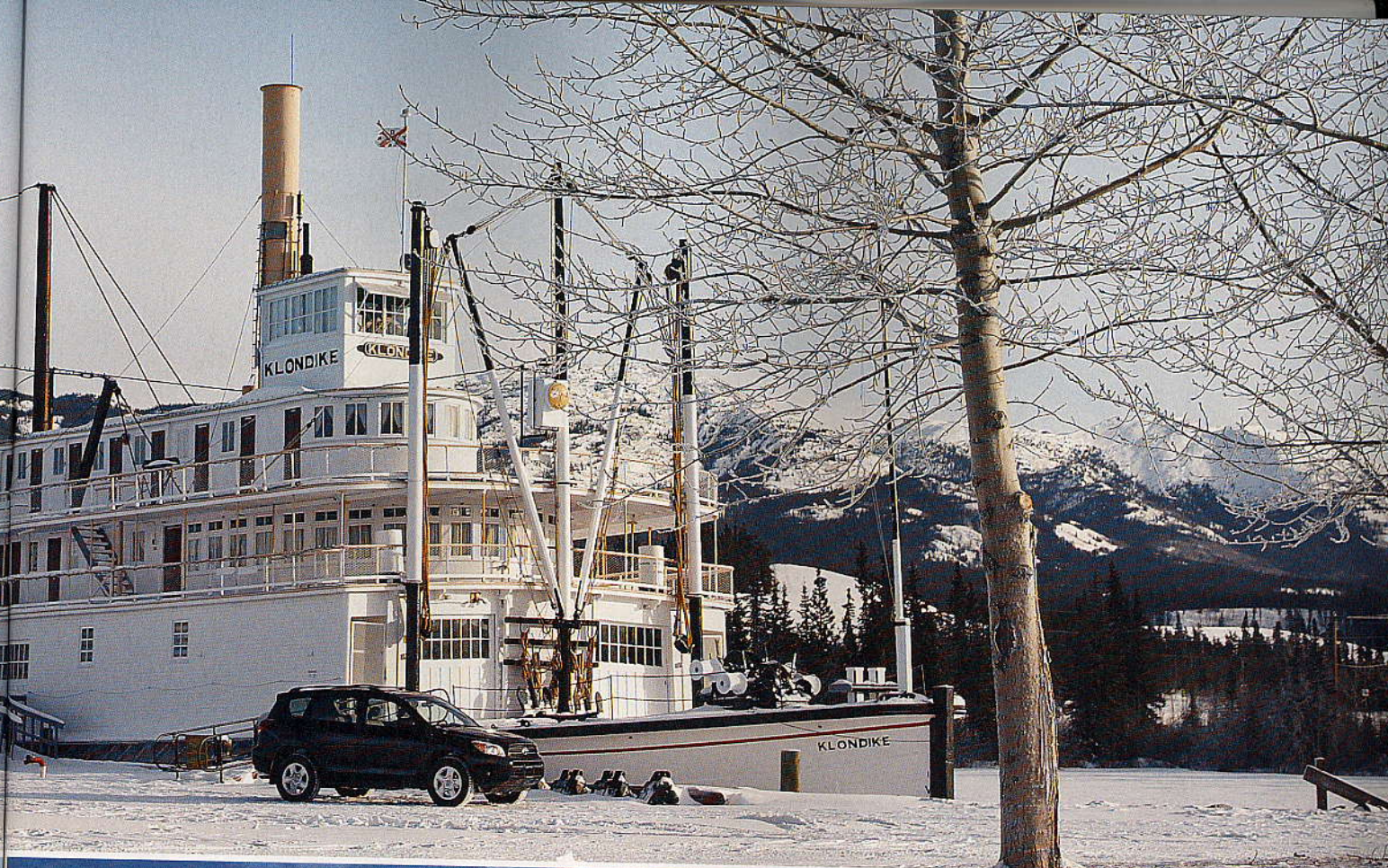
Wegen ein schmuckes Städtchen, das seinen spröden Charme in die Gegenwart retten konnte. Der moderne Goldsucher heißt Leo Steiner, stammt aus Tirol und betreibt neben dem rustikalen Hotel „Atlin Inn“ auch „Klondike Heli-skiing“. Sein Claim: die Berge rund um Atlin. Rund 5000 Quadratkilometer, so viel wie alle österreichischen Ski-gebiete zusammen, stehen Leos Gästen exklusiv zur Verfügung. An „weißem Gold“ herrscht zwischen Januar und April kein Mangel.

Zwei Häuser, ein paar Schilder, Bäume – und eine Tankstelle. Das ist Johnson's Crossing. Reisende schätzen den Ort, weil es hier Sprit gibt. Denn der ist lebenswichtig in den Weiten des Territoriums. Das Prozedere an den Servicestationen ist eigentlich immer das gleiche: Völltanken, Kaffee, frische Donuts,



Platz da: Im Winter schwingt sich der Yukon-Bewohner gern auf seine Snowmachine und nutzt die weiße Weite für kleine Stunts





Mach mal Pause: Steve Watson dekoriert seine Autos mit Elchgeweihen und serviert in der Braeburn Lodge die besten Burger nördlich des 60. Breitengrades. Kaffeeestopp in Atlin und Tankstopp am Klondike Highway. Der Schaufelraddampfer Klondike (oben) hat in Whitehorse seinen letzten Ankerplatz gefunden



Ende eine Dienstfahrt: Mit eigenwilligem Humor warnen die Yukoner vor unvorsichtiger Fahrweise





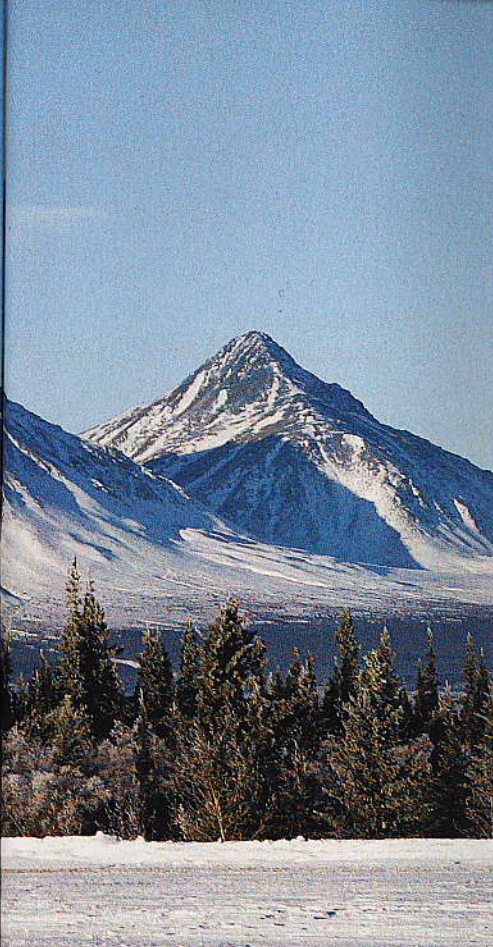
**Über den Wolken:
Buschpiloten bringen
nicht nur Touristen
Freude, sondern oft auch
Hilfe in letzter Not**

**When the night comes: Nahe des
Polarkreises wird es früh dunkel.
Yukon-Gastlichkeit im edlen
Blockhaus oder klassischen
Downtown Hotel (rechts)**



**Weißes Gold: Heliski-
Unternehmer Steiner staubt
mit dem RAV4 über den
zugefrorenen Atlin-Lake**





ein kleiner Plausch – und manchmal auch erste Hilfe. Nämlich immer dann, wenn ein unvorsichtiger Tourist vergessen hat, vor dem Tanken Handschuhe anzuziehen. Bei minus 40 Grad bleiben die nackten Finger schon mal an der Zapfsäule kleben ...

Schotterpiste im Sommer, Eispfad im Winter – der Robert Campbell Highway hat zwei Gesichter, beide außergewöhnlich reizvoll, beide extrem abenteuerlich. Über 400 Kilometer folgen wir der Route durch eine Landschaft aus Pulverschnee, Eis und Einsamkeit auf dem Weg nach Faro, einer ehemalige Minenstadt im Tintina-Tal mit rund 450 Einwohnern. Tausende haben hier einst vom Silber- und Zinkabbau gelebt.

Heute sind die meisten Fenster und Türen zugenagelt. Schnell weiter auf dem Highway, der nach dem ersten Weißen im Yukon benannt und seit 1968 befahrbar ist. Im Winter, wenn die kochtopfgroßen Schlaglöcher mit Schnee gefüllt sind, übrigens deutlich besser als im Sommer. Dawson City ist ein Stück Geschichte. Vor 100 Jahren



Heimatverbunden: Menschen aus aller Welt haben nach Watson Lake Wegweiser und Ortsschilder von zu Hause mitgebracht



war hier das Zentrum des Klondike-Goldrausches. Mehr als 30 000 Menschen machten am Zusammenfluss von Yukon und Klondike aus einem Indianer-Camp eine Boomtown – der Stoff für Jack Londons Roman „Lockruf des Goldes“. Londons Hütte steht in Downtown, inmitten vieler historischer Gebäude. Im Umland sind noch 30 Goldminen aktiv, aber nur im Sommer.

Auch der Tourismus hat Winterpause. Übrig geblieben sind nur die ganz Harten, die im „Pitts“ handgemachte Rockmusik hören, dabei reichlich Bier trinken oder im „Downtown Hotel“ einen „Sourtoe-Cocktail“ schlürfen – im Whiskyglas schwimmt ein echter abgefrorener Zeh. Davor hat uns Striezel Stuck nicht gewarnt.

Text und Fotos: Martin Häußermann

YUKON

WINTERMÄRCHEN IM NORDWESTEN KANADAS

ANREISE: Im Winter erreicht man die Region ausschließlich mit Flügen via Vancouver an der kanadischen Westküste. (Preise zwischen rund 1000 und 2000 Euro). In der Sommersaison von Mai bis Oktober fliegt Condor zwei Mal die Woche (Dienstag und Donnerstag) direkt von Deutschland nach Whitehorse (600 bis 1000 Euro).

ÜBERNACHTUNG: Im Winter haben im Yukon einige Motels geschlossen. Dennoch ist die beschriebene Tour mit ein wenig Planung gut zu machen. Die Kosten für eine Übernachtung betragen zwischen 60 und 120 kanadische Dollar im Doppelzimmer. Empfehlenswert sind unter anderem das High Country Inn in Whitehorse (www.highcountryinn.yk.ca), das Atlin Inn (www.atlinheliski.com), das Downtown Hotel in Dawson City (www.downtown-hotel.ca), die Airforce Lodge in Watson Lake (airforcelodge@yahoo.com) sowie das Hotel Carmacks in Carmacks (www.hotelcarmacks.com). Für längere Aufenthalte empfiehlt sich das Inn on the Lake am Marshlake (www.exceptionalplaces.com).

LEIHWAGEN: Norcan Car Rentals, Whitehorse (www.norcan.yk.ca); Budget, Whitehorse (www.budgetyukon.com).

INFORMATIONEN: Tourism Yukon c/o Bergold Promotions, Kleine Hochstraße 4, 60313 Frankfurt am Main, Telefon: 069/2193670, www.travelyukon.de, E-Mail: info@toukyukon.de. Wer gern den Pulverschnee auf Ski erkundet, kommt am Yukon um Helisking nicht herum. Ein Anbieter findet sich in Atlin: www.atlinheliski.com.

